

## Leseprobe zum Download



Liebe Besucherinnen und Besucher unserer Homepage,

tagtäglich müssen Sie wichtige Entscheidungen treffen, Mitarbeiter führen oder sich technischen Herausforderungen stellen. Dazu brauchen Sie verlässliche Informationen, direkt einsetzbare Arbeitshilfen und Tipps aus der Praxis.

Es ist unser Ziel, Ihnen genau das zu liefern. Dafür steht seit mehr als 25 Jahren die FORUM VERLAG HERKERT GMBH.

Zusammen mit Fachexperten und Praktikern entwickeln wir unser Portfolio ständig weiter, basierend auf Ihren speziellen Bedürfnissen.

Überzeugen Sie sich selbst von der Aktualität und vom hohen Praxisnutzen unseres Angebots.

Falls Sie noch nähere Informationen wünschen oder gleich über die Homepage bestellen möchten, klicken Sie einfach auf den Button „In den Warenkorb“ oder wenden sich bitte direkt an:

**FORUM VERLAG HERKERT GMBH**

**Mandichostr. 18**

**86504 Merching**

Telefon: 08233 / 381-123

Telefax: 08233 / 381-222

**E-Mail: [service@forum-verlag.com](mailto:service@forum-verlag.com)**

**[www.forum-verlag.com](http://www.forum-verlag.com)**

## 2/5.4 Eltern und Emotionen

### 2/5.4.1 Was sollte in Gesprächen vermieden werden?

#### Veränderung

Es geht, heute mehr denn je, in der Arbeit mit Menschen ...

um Gleichberechtigung und Balance – statt um Dominanz  
um Sinnhaftigkeit und Lebensenergie – statt um Beliebigkeit  
um Intuition und Kreativität – statt um Verhaltensrezepte  
um Austausch und Freiheit – statt um Kontrolle  
um kontinuierliche Entwicklung – statt um Kurzzeitlösungen  
um Vielfalt der Wege – statt um Monokultur  
um Echtheit und Natürlichkeit – statt um Perfektion  
um Wahrnehmen und Annehmen – statt um Bewerten  
um Erlebnis und Ausdruck – statt nur um Theorie.

*Zitat aus: B. Isert „Die Kunst der schöpferischen Kommunikation“*

Elterngespräche sollen eine gute Grundlage und positive Voraussetzungen haben. Durch Missachtung einiger Gesprächsregeln kann ein Gespräch blockiert werden oder sogar völlig scheitern. Vermeiden Sie daher, zu drohen, zu moralisieren, zu befehlen, Ratschläge zu erteilen, zu belehren, zu beschuldigen, zu beschimpfen, zu schmeicheln, zu bemitleiden, zu interpretieren, zu verhören und abzulenken. Achtung, Respekt und vor allem Ehrlichkeit sowie Echtheit gegenüber dem Gesprächspartner sind vielmehr wichtige Voraussetzungen für das Gelingen und zeigen Ihre Professionalität.

#### Warnungen, Drohungen und Moralappelle

Wenn Warnungen, Drohungen und Moralisierungen ausgesprochen werden, reagieren Gesprächspartner darauf oft uneinsichtig, stur und verantwortungslos. Sie stellen sich damit über die Kompetenz der Eltern. Es wird unterstellt, dass sie die Situation nicht richtig einschätzen können oder dass sie nicht die nötige Reife zum verantwortungsvollen Handeln besitzen. Dies ist keine Basis für einen guten Gesprächsverlauf. Vermeiden Sie daher Aussprüche wie z. B. „Ich muss Sie warnen, wenn Sie sich nicht darum kümmern, wird Ihr Kind...“ oder „Sie sollten sich zusammennehmen und Ihrer Verpflichtung nachkommen...“

### **Kommandos und Befehle**

Kommandieren Sie niemanden herum, das unterdrückt Ihren Gesprächspartner und führt zu Abwehr statt Offenheit. Ein Beispiel dafür: „Ich erwarte, dass Sie pünktlich Ihr Kind abholen...“ Machen Sie hier auf das Problem und die Folgen aufmerksam und erklären Sie den Eltern z. B. „Es ist für Ihr Kind wichtig, dass Sie Ihr Kind pünktlich abholen. Es fühlt sich verlassen und traurig, wenn es auf Sie warten muss. Wir möchten Ihnen den Spätdienst anbieten, damit die Situation für Sie entspannter verlaufen kann, wäre das eine Möglichkeit für Sie?“. Auch eine abgeschwächte Form von Ratschlägen muss gut formuliert sein, um nicht das Gegenteil des Zieles zu erzeugen. Berichten Sie offen von eigenen Erlebnissen, z. B.: „Ich habe einmal beobachtet, dass Ihr Kind in dieser Situation...“ Diese Form wird im Gespräch verstanden und angenommen, statt zu hören „...Es ist so... Sie müssen..., mit Kindern muss man...“.

### **Belehrungen und Rivalität**

Belehrungen der Eltern stehen Ihnen nicht zu, Sie sind nicht deren Lehrer oder Eltern, Eltern sind nicht Ihre Schüler oder Kinder. Unterstützen Sie die Eltern bei der Erziehung der Kinder, indem Sie Ihnen andere Möglichkeiten und Wege aufzeigen, nicht vorschreiben. Sicher, Sie haben Berufserfahrungen und fachliches Hintergrundwissen – Eltern haben Elternerfahrungen und sind persönlich ganz anders an das Kind gebunden als Sie. Sätze wie z. B.: „Durch wissenschaftliche Untersuchungen wurde erwiesen, dass Kinder schon vor dem Schuleintritt...“ helfen Ihnen nicht bei einem guten Gespräch, sondern wirken rivalisierend und belehrend.

### **Beschuldigungen und Vorwürfe**

Durch Vorwürfe und Beschuldigungen machen Sie Ihren Gesprächspartner zum „Bösen“ und Sie gehören zu den „Guten“. Eltern werden hierbei nicht nur klein, sondern auch schlecht gemacht. Dies unterbindet ein verständnisvolles Gespräch und verhindert konstruktive Lösungen. Ein Beispiel für vorwurfsvolle Kommunikation: „Sie verhalten sich in diesem Fall sehr verantwortungslos...“

### **Unechtes Loben und Schmeicheln**

Versuchen Sie nicht, bei den Eltern „gut Wetter“ zu machen, indem Sie alles bejahen oder unterstützen. Ein ehrlich gemeintes Lob wirkt unterstützend und anerkennend, unechte Komplimente werden oft erkannt und Eltern fühlen sich damit nicht ernst genommen. Vermeiden Sie daher überzogene Sätze wie: „Wenn nur alle Mütter so wären! So wie Sie um Ihr Kind bemüht sind, so jemanden wird es kein zweites Mal geben...“; diese tragen nicht zum guten Gesprächsverlauf bei. Bleiben Sie echt und real.

### **Beschimpfen**

Auch wenn Eltern Ihnen einen Anlass geben, verärgert zu sein: Beschimpfungen sind in Gesprächen nicht angebracht und sollten niemals stattfinden. Beispiel: „Das darf ja wohl nicht wahr sein, das habe ich mir gleich gedacht, dass Sie...“ Halten Sie sich zurück und verschieben Sie ggf. das Gespräch, wenn Sie merken, dass Sie emotional zu stark darauf reagieren.

### **Interpretieren**

Vermeiden Sie Interpretationen und bedenken Sie, es ist Ihre Wahrnehmung der Situation. Weiterhin geben ggf. andere Institutionen oder Beratungsstellen andere Interpretationen ab, das verunsichert die Eltern. Gespräche profitieren von möglichst genauen und konkreten Schilderungen und Beobachtungen. Fragen Sie vielmehr die Eltern nach ihren Ideen, wie bestimmte Verhaltensweisen zustande kommen könnten und was es für Auslöser geben könnte. Ein Beispiel Ihrer Interpretation wäre: „Vermutlich verwöhnen Sie Ihr Kind zu sehr, weil Sie Schuldgefühle wegen Ihrer Berufstätigkeit haben...“

### **Beruhigen und Bemitleiden**

Einfühlsam sein bedeutet nicht Bemitleiden und Beruhigen. Das hilft den Eltern nicht weiter, weil deren Schwierigkeiten nicht ernst genommen werden und nicht nach einem Lösungsmodell gesucht wird. Bewahren Sie sich auch hier die nötige Professionalität und meiden Sie Sätze wie: „Ach, Sie tun mir aber leid. Aber wenn Sie eine Nacht darüber geschlafen haben, werden Sie darüber lachen!“

### **Fragen und verhören**

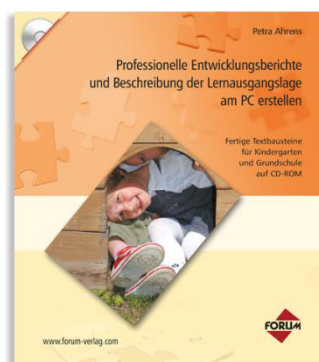
Häufen sich aneinandergereihte Fragen der Erzieherinnen in Elterngesprächen, hat es den Anschein eines Verhöres. Denken Sie an gleiche Redeanteile aller Gesprächspartner. Beispielsweise wenn Fragen so massiert gestellt werden: „Wie viel arbeiten Sie? Wie stark sind Sie dadurch beansprucht? Warum müssen Sie arbeiten? ...“ Achten Sie auch dabei darauf, Fragen nicht in zu persönliche Bereiche zu richten, dies kann zu Verschlussheit der Eltern führen und den Gesprächsverlauf blockieren.

### **Ablenken**

Lenken Sie nicht von dem Problem ab, das ist wenig geeignet, ein Gespräch partnerschaftlich und konstruktiv zu führen. Das Problem oder Anliegen der Gesprächspartner wird dabei nicht angesprochen. Wenn ein Anliegen zur Seite geschoben wird, wird eine Veränderung oder eine Lösung verhindert oder ausgeschlossen. Z. B.: „Das Problem wird sich sicher von selber lösen, das ist ganz normal...“

**Versetzen Sie sich in die Rolle Ihres Gegenübers und gehen Sie mit dem Gesprächspartner so um, wie Sie es sich auch für sich selber wünschen.**

## Bestellmöglichkeiten



### Professionelle Entwicklungsberichte und Beschreibung der Lernausgangslage am PC erstellen

Für weitere Produktinformationen oder zum Bestellen hilft Ihnen unser Kundenservice gerne weiter:

#### Kundenservice

☎ **Telefon: 08233 / 381-123**

✉ **E-Mail: [service@forum-verlag.com](mailto:service@forum-verlag.com)**

Oder nutzen Sie bequem die Informations- und Bestellmöglichkeiten zu diesem Produkt in unserem Online-Shop:

#### Internet

🌐 **<http://www.forum-verlag.com/details/index/id/5722>**